

**Null
CO₂?**
Zukunftswerkstatt
Klimaschutz

**Misch
dich ein!**
Zukunftswerkstatt
Klimaschutz

Ergebnisdokumentation

Stadthalle Neutraubling, 11. Mai 2023, 19:00 - 22:00 Uhr

Ablauf

- 1 | Begrüßung und Einführung, 1. Bgm. Harald Stadler
- 2 | Ziele und Status Klimaschutzkonzept Stadt Neutraubling,
Klimaschutzmanager
- 3 | World Café
 - Immobilien, Haus und Garten
 - Mobilität
 - Energie, Wirtschaft und Infrastruktur
 - Natur, Landschaft und öffentlicher Raum
- 4 | Weitere Beteiligungsstruktur, Klimaschutzmanager
- 5 | Fazit, Ausblick und Verabschiedung, 1. Bgm. Harald Stadler

ANHANG:

- | - Präsentation Klimaschutzkonzept

1 | Begrüßung und Einführung

Erster Bgm. Harald Stadler begrüßt 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Zukunftswerkstatt Klimaschutz. Die Veranstaltung soll einen beteiligungsorientierten und aktivierenden Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Stadt Neutraubling bieten. Sie ist eingebettet in einen breit aufgestellten Stadtentwicklungsprozess, dessen zentrale zukunftsrelevante Querschnittsaspekte der Klimaschutz und die Klimaanpassung sind.

Die vielzitierte Klimaneutralität ist dabei für Neutraubling eine sehr große Herausforderung: Auf einem vergleichsweise sehr kleinen Stadtgebiet wird gewerblich-industriell bedingt ein weit überdurchschnittlicher Energiebedarf verzeichnet, der im dicht bebauten Raum auf wenig Optionen für Produktion von Erneuerbaren Energie trifft. Der politische Wille, diese Herausforderung proaktiv anzugehen, drückt sich nicht zuletzt in der Einrichtung eines Klimamanagements und der Aufstellung eines Klimaschutzkonzeptes aus.

Aber die Kommune kann nicht alleine erfolgreich sein. Klimaschutz ist nur als Gemeinschaftsaufgabe zu gestalten. Entsprechend gilt hier umso mehr, dass jeder einen Beitrag leisten kann und soll und jeder Beitrag zählt. Die Stadt will dabei überzeugen, unterstützen und mit eigenem Tun vorangehen.

Ansätze gibt es viele: Das Potenzial für PV-Dachanlagen ist gerade auch im privaten Bereich noch groß. Größere Projekte können über genossenschaftliche Strukturen, wie sie etwas auf Landkreisebene bestehen, unterstützt werden und zusätzlich individuelle Wertschöpfung daraus generiert werden.

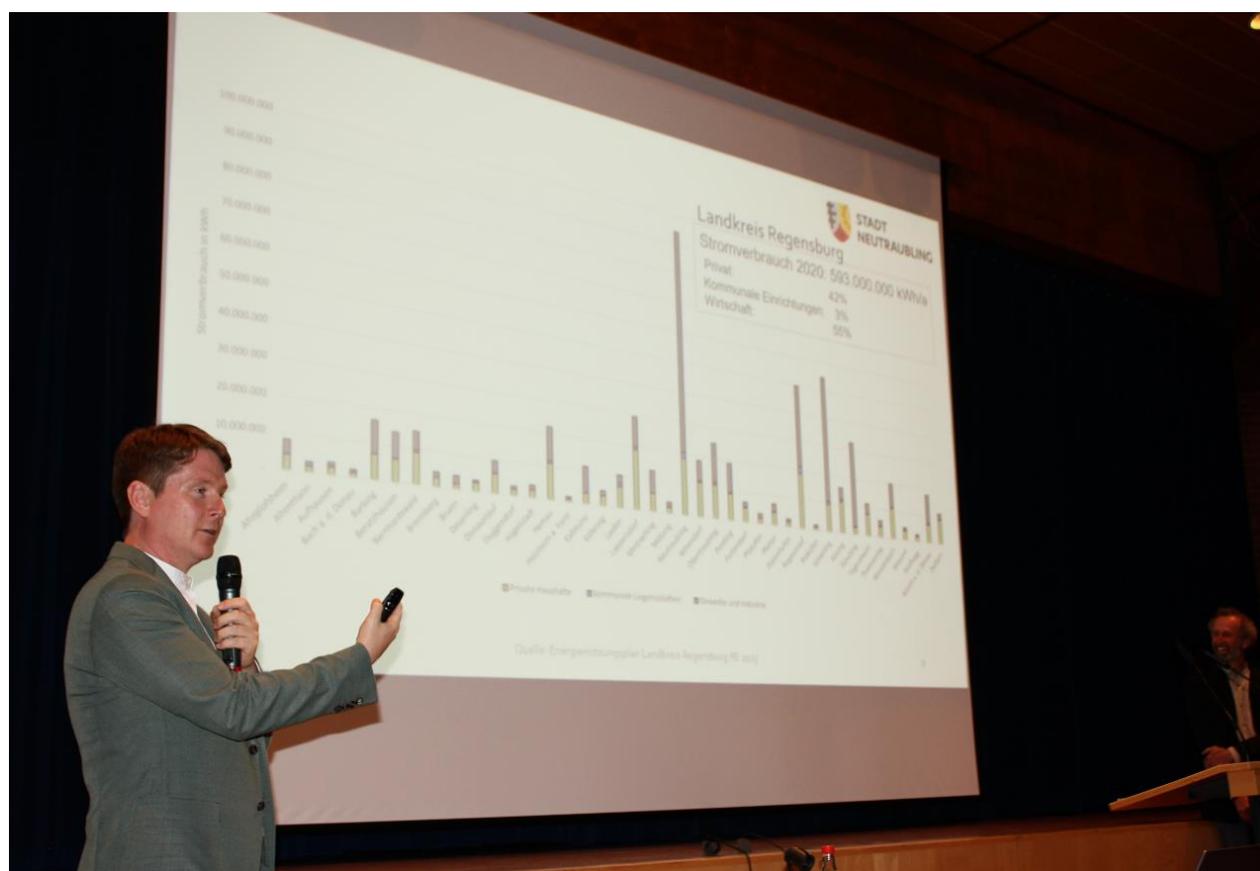
Die Aufgabe erledigt sich nicht von alleine und die Zeit ist zudem knapp bemessen, den Wandel zu schaffen. Umso willkommener sind die erwarteten Impulse aus der Zukunftswerkstatt, die einen kurz-, mittel- und längerfristigen Horizont haben können, um in einer sachgerechten Schrittfolge agieren zu können.



2 | Ziele und Status Klimaschutzkonzept Stadt Neutraubling

Johannes Graf und Manfred Pfauntsch stellen in ihrer Funktion als Klimamanager die wesentlichen Hintergründe, Daten und Ziele zum Klimaschutz in Neutraubling vor. Ferner werden die Bearbeitungs- und Umsetzungsstrukturen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Neutraubling vorgestellt.

Die Details sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen.



3 | World Cafe

An vier Themenstationen konnten die Teilnehmenden konkrete Projektideen, Handlungsimpulse und Aufgabenstellungen einbringen und diskutieren. Nachfolgend sind die Ergebnisse in Wort und Bild dokumentiert.



Immobilien, Haus und Garten

An der Themenstation wurden folgende Aspekte und Projektansätze benannt:

| - Wärmeversorgung privater Haushalte in Neutraubling und Wohnideen

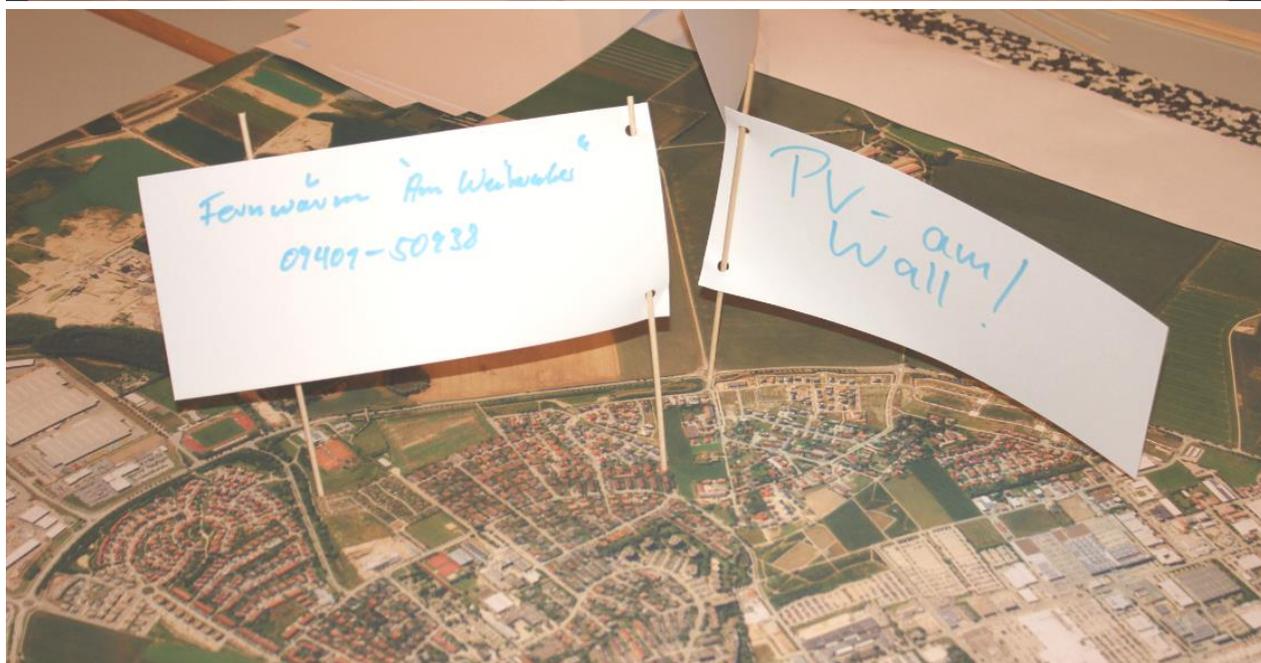
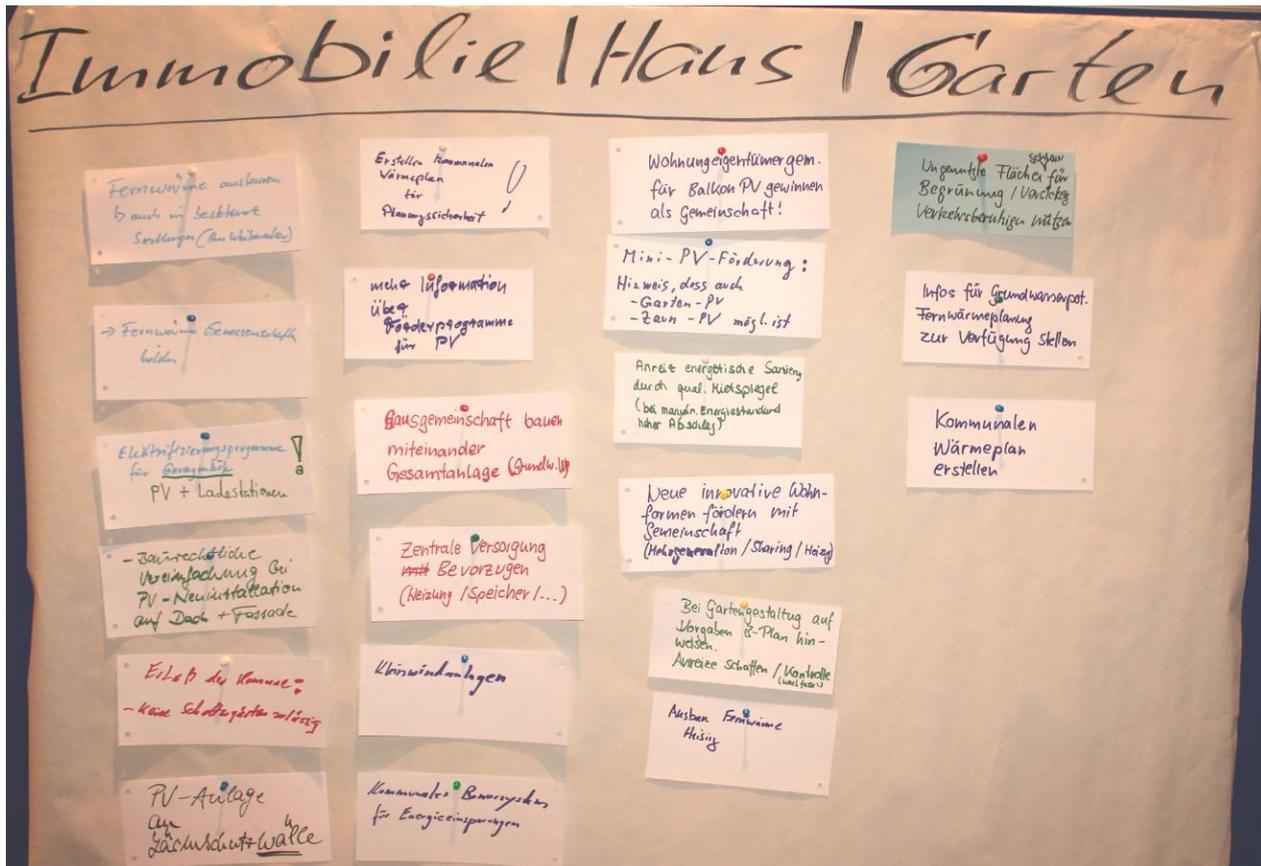
- Fernwärme ausbauen auch in bestehende Siedlungen hinein. (konkret: „Am Weiheracker“, Heising und Siedlungen südlich „Fürst Johannes Ring“)
- Erstellen eines kommunalen Wärmeplanes um Planungssicherheit für Hausbesitzer zu bekommen
- Genossenschaften für eigene Fernwärme bilden
- Hausgemeinschaften (Reihenhäuser / Mehrfamilienhäuser) bei Errichtung gemeinsamer Heizanlagen (Grundwasser-Wärmepumpen) unterstützen
- Informationen zu Grundwasser-Wärmepumpen und Fernwärmeplanung zur Verfügung stellen und Beratung dazu anbieten
- Anreiz für energetische Sanierungen durch abgestuften Mietspiegel (bei mangelhaftem Energiestandard Abschlag)
- Förderung neuer kreativer Wohnformen (Mehrgenerationen, Sharingprojekte, Gemeinschaften)
- Einführung eines Energiespartages (nachgereicht)
- Bonussystem der Stadt für Energieeinsparung (Wettbewerb mit kleinen Preisen, z.B. Eintrittskarten Kulturhaus)

| - Energiegewinnung am / um das Haus

- Wohnungseigentümergeinschaft für Balkon PV im gesamten Mehrfamilienhaus gewinnen
- Mini-PV Anlagen: Hinweis auf Homepage, dass neben Balkonen auch Garten-, Schuppen-, Zaun-PV möglich ist
- Mehr Information über Förderprogramme für PV
- Elektrifizierungsprogramme für Garagenhöfe (PV und Ladestation, Anbindung an Netz)
- Baurechtliche Vereinfachungen bei PV Neuinstallationen an Dach und Fassade (und Sanierung?)
- PV-Anlagen an Lärmschutzwällen, auch auf städtischen (Süd-Ost-Umgehung)
- Kleinwindanlagen fördern durch Information und baurechtlichen Rahmen

I-Begrünung, Garten- und Siedlungsgestaltung

- Ungenutzte Flächen schlau für Versickerung, Begrünung, Klimaresilienz nutzen
- Schottergärten über Satzung / Erlass verbieten
- Bei Gartengestaltung auf Vorgaben im Bebauungsplan hinweisen und deren Umsetzung auch kontrollieren und einfordern
- Diskutiert wurde dabei auch das rechte Maß zwischen Vorgabe, Kontrolle und Sanktionierung. Unklar ist hier, wie man ohne Verbote eine breite Akzeptanz erreicht



Mobilität

An der Themenstation wurden folgende Aspekte und Projektansätze benannt:

| - Radwegsituation innerhalb des Neutraublinger Stadtgebiets

- Der rot markierte Abschnitt entlang Waldenburger und Neudecker Str. könnte als Kern und Ausgangspunkt eines umfassenden Radwegenetzes dienen
- Es fehlt bislang aus Sicht der Teilnehmer ein durchgängiges Radverkehrskonzept für die Stadt
- Gefordert wurde, die Sicherheit für Radfahrende vor allem an Kreuzungen und Einmündungen zu erhöhen
- Das könnte umgesetzt werden, indem dem Radverkehr mehr Straßenraum zur Verfügung gestellt wird
- Konkret berichtete ein Vater, dass er seine Kinder nicht aus dem Wohngebiete An der Kreuzbreite zur Grundschule radeln lässt, weil er auf dem Weg einige Abschnitte für zu gefährlich hält
- Angeregt wurde ein zweiter, sicherer Zugang zum Guggenberger See über den Kreisverkehr Mintrachinger Str. – Ostumgehung z.B. mit einer Brücke, ähnlich wie am Parkplatz Tennisclub (Verlängerung Gerhart-Hauptmann-Str.)

| - Interkommunale Radwegeverbindungen

- Angeregt wurde ein Radschnellweg Neutraubling - Regensburg

| - ÖPNV

- Beobachtung: Viele Linienbusse fahren nur schwach besetzt
- Angeregt wurde die Einrichtung eines zentralen Busbahnhofs, der von den interkommunalen Bussen angefahren wird. Ab hier startet ein Verteilverkehr mit kleineren Elektrobussen in die Neutraublinger Stadtteile. Damit sollen Leerfahrten der großen Busse vermieden werden
- Angeregt wurden Bushaltestellen in den Wohngebieten. Die Wege aus den Wohngebieten bis zur nächsten Bushaltestelle werden oft als zu weit empfunden
- Angeregt wurde, dass eine Buslinie innerhalb Neutraublings alle Schulbushaltestellen innerhalb der Wohngebiete bedient, um diese besser an den ÖPNV anzubinden.
- Für potenziell gering frequentierte Busverbindungen aus den Wohngebieten heraus wurde ein Rufbussystem angeregt
- Angeregt wurde, den Geltungsbereich des innerörtlichen 1-Euro-Tickets auf Fahrten nach Regensburg auszuweiten

| - Schulbusverkehr

- Um die Zubringersituation an den Schulen, vor allem am Gymnasium, zu entschärfen, soll ein weiter außerhalb gelegener Schulbusbahnhof geschaffen werden. Als mögliche Standorte wurden der Bereich des Tenniscenters an der Ostumgehung und der Lehenweg genannt

| - Fußverkehr

- Angeregt wurden zusätzliche Querungshilfen an stark frequentierten Straßen

| - Elektromobilität

- In den Wohngebieten sollen öffentliche Ladestationen geschaffen werden:
 - Nicht jeder hat die Möglichkeit, eine Wallbox auf dem eigenen Grundstück zu installieren
 - Gebiete mit Geschosswohnungsbau sollen dabei besonders berücksichtigt werden
- PV-Anlagen über den großen Parkplätzen der Einzelhandelsstandorte sollen dort installierte Ladestationen speisen

| - Car-Sharing

- Neben dem bestehenden Elektro-Car-Sharing Standort in der Königsberger Straße wünschten sich die Teilnehmenden drei bis vier zusätzliche Standorte in Wohngebieten (siehe Kartenansicht)
- Dort sollen sichere Fahrradabstellplätze zum einfachen Wechsel vom Rad ins Sharing-Fahrzeug geschaffen werden
- Überdachungen der Abstellplätze könnten mit PV-Modulen ausgestattet werden
- Die Möglichkeiten des Car-Sharings erscheinen zu wenig bekannt. Angeregt wurde eine Kommunikationskampagne pro Car-Sharing
- Vision eines Teilnehmers: Das Car-Sharing-Angebot wird so gut ausgebaut, dass eine Familie auf das größerer Erstauto verzichten kann und nur das kleinere, elektrische Zweitauto behält

| - Zusätzliche Sharing-Angebote

- Angeregt wurde, Systeme für E-Bike- und E-Scooter-Sharing zu schaffen

| - Schienenwege

- Angeregt wurde, den bestehenden Gleisanschluss für Personenverkehre zu reaktivieren
- Der Anschluss an eine mögliche künftige Regensburger Stadtbahn sei anzustreben

| - Pendlerbewegungen

- Angeregt wurde, Möglichkeiten zu prüfen, um mehr Wohnraum am Arbeitsort Neutraubling zu schaffen, um interkommunale Pendlerbewegungen zu reduzieren

| - Verkehrsberuhigung

- Angeregt wurde, Mehr verkehrsberuhigte Bereiche innerhalb des Stadtgebiets zu schaffen

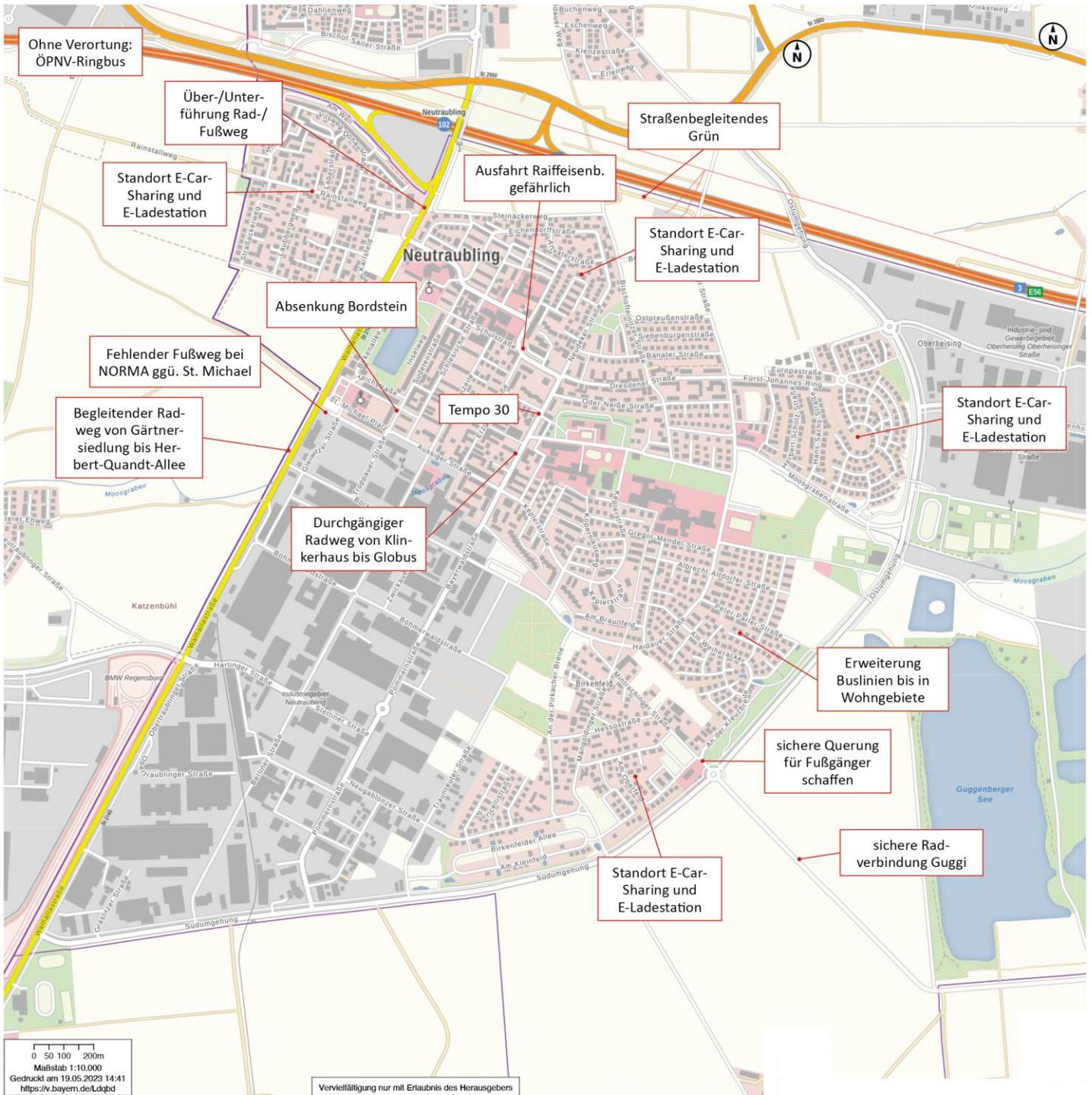
| - Umweltzone

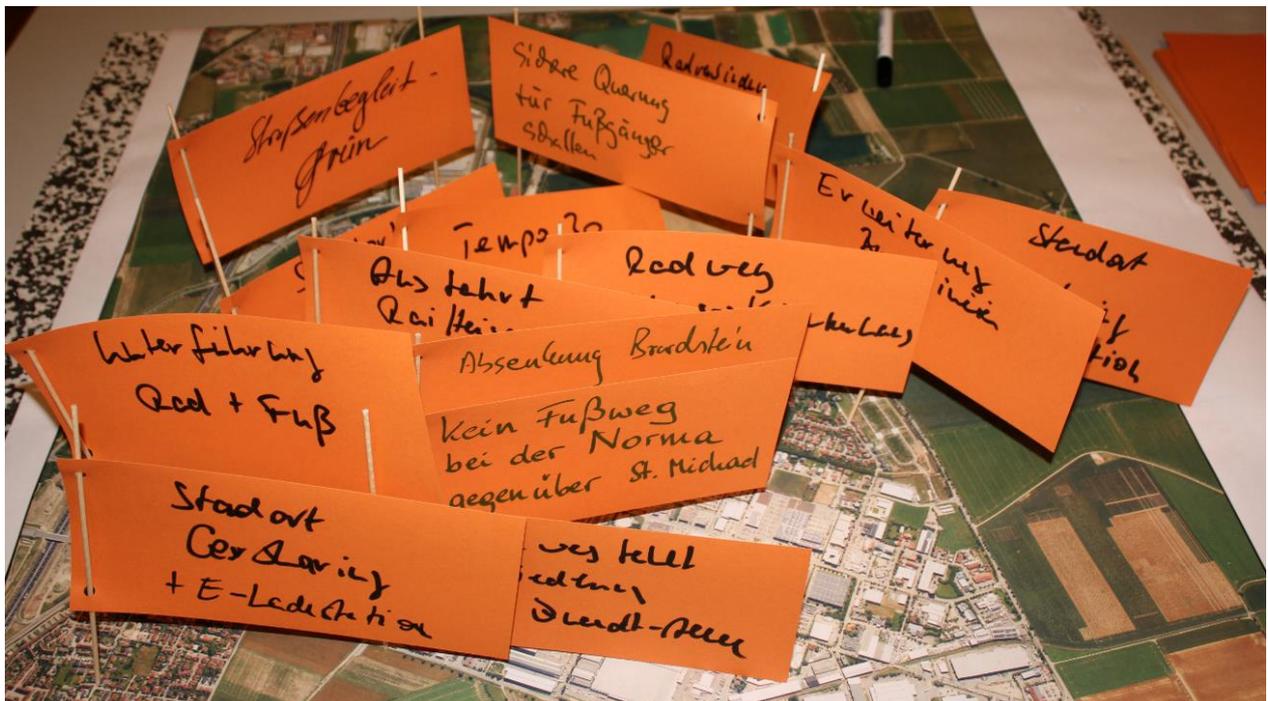
- Angeregt wurde, Bereiche innerhalb Neutraublings als Umweltzone auszuweisen

| - Seilbahnsystem

- Um den am Boden knappen Raum zu entlasten, wurde die Einführung eines Seilbahnsystems angeregt. Das System könnte sowohl das Neutraublinger Stadtgebiet erschließen als auch Verbindungen zu den Nachbarkommunen und nach Regensburg schaffen

Weitere Ideen und präzisierende Verortung:





Energie, Wirtschaft und Infrastruktur

An der Themenstation wurden folgende Aspekte und Projektansätze benannt:

| - Erneuerbare Energien

- Leuchtturmprojekt Wasserstoffspeicher aus PV
- H₂-Produktion aus Überschussstrom mit Einspeisung in das städtische Gasnetz im Bereich der Logistiker
- Speicher, Elektrolyseur, Batterie
- Insellösung Stromspeicher für Quartier

| - Förderprogramme und finanzielle Unterstützung

- Infos über Förderprogramme PV
- Zuschuss für private PV-Anlagen
- Wirtschaft an Maßnahmen beteiligen
- Treibhausgas-Zertifikate kaufen/vermeiden
- Anschluss Stadtbahn

| - Wärme

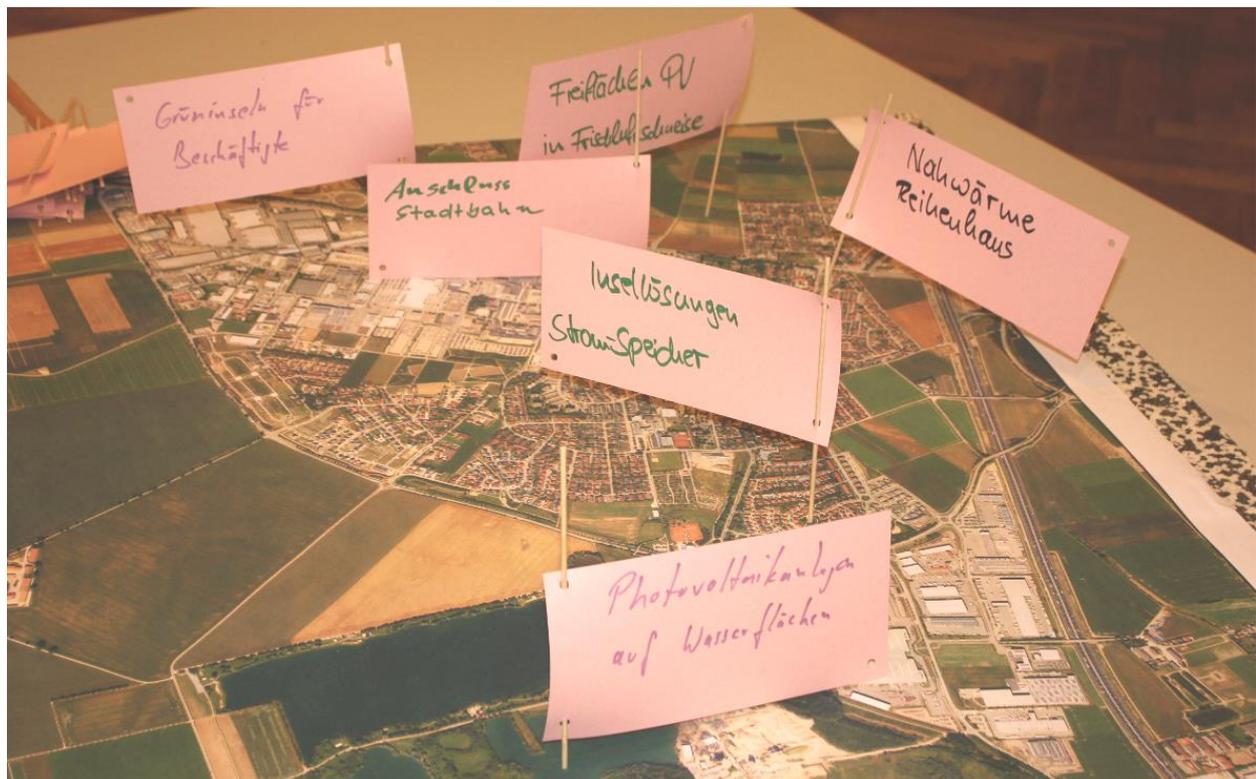
- Biomasse BHKW
- Abwasserwärmerückgewinnung mittels Wärmepumpe
- Leuchtturmprojekt Fernwärme Nahwärme Reihenhaushaus

| - Nutzung von Solar- und PV-Potenzial

- Industriedächer für PV-Nutzung erschließen
- PV-Anlagen an der Autobahn
- Fassaden PV nutzen
- Städtischen Flächen "Zaun-PV"
- Autobahnwall für PV nutzen
- Solarpflicht Gewerbe
- Freiflächen PV in Frischluftschneise
- PV-Anlagen auf Wasserflächen

| - Unterstützung und Beratung

- Energieberater für Neutraublinger Bürger im Rathaus
- Umbau vor Abriss -> graue Energie vermeiden -> Umbau planen mit Experten
- Mehr kleine Handwerksbetriebe
- Interkommunale Zusammenarbeit bei der Stromerzeugung
- Grüninseln für Beschäftigte



Natur, Landschaft und öffentlicher Raum

An der Themenstation wurden folgende Aspekte und Projektansätze benannt:

| - Mehr Grün / Bäume in Privatgärten, auf Firmengelände und öffentlichen Raum bringen;
Ziele: Biodiversität und Beschattung für Mikroklima und Aufenthaltsqualität

- Z.T. bestehen hier entsprechende Auflagen in den Bebauungsplänen, die aber augenscheinlich nicht umgesetzt wurden => Kontrolle und Einfordern der Auflagen
- Parallel dazu Eigentümerberatung anbieten bzgl. ökol. Umsetzung und Gestaltung sowie der Auswahl klimaresilienter Pflanzen
- Koordinieren weiterer Anreizprogramme, z.B. Sammelbestellungen, Pflegeberatung/-hilfe (Baumscheidekurse o.ä.)
- Für beides Nutzung der örtlichen Kompetenzen, z.B. OGV
- Künftige Bebauungspläne weiterhin mit entsprechenden Vorgaben aufstellen, z.B. Verbot von reinen Stein-/Schottergärten
- Im öffentlichen Raum auch Strukturen wie Pergolen, Pflanzrigolen etc. vorsehen
- Fassadenbegrünungen

Gute Beispiele finden sich Am Braunfeld, in der Aventinusstr. und Umfeld Abenteuer-spielplatz

| - klimaschützende/-anpassende Bebauungsplanung

- Kontrolle und Einfordern bestehender Auflagen
- Künftige Bebauungspläne weiterhin mit entsprechenden Vorgaben aufstellen, z.B. Verbot von reinen Stein-/Schottergärten, Ermöglichung von Fassadenbegrünungen
- Flächenverbrauch/-nutzung mit Produktion von erneuerbaren Energien gekoppelt denken
=> Prüfung im Vorfeld, für was Fläche genutzt werden soll und ob z.B. Gemeinwohlrelevanz besteht
- Erhaltung von Luftschneisen in / durch / zur bestehender Bebauung
- Prüfung von Standorten für erneuerbare Energien (Agri-PV, Windrad)

| - spezielle Biodiversitätsaspekte

- Vogel-, Fledermauskästen und andere Kleinstrukturen in öffentlichen Parks und ggf. auch Forcierung in Privatgärten (Beratung etc. wie s.o.)
- Weitere Standorte ergänzend zu den schon bestehenden / geschaffenen Blühflächen etablieren;
z.B. ggf. entsprechende Umgestaltung bestehender Spielplätze in Siedlungsbereichen / Quartieren, wo (derzeit) durch demographische Entwicklung keine Kinder mehr sind
- Fassadenbegrünungen etablieren, z.B. an Grundschule Südseite
- Firmenchallenge gestalten, deren Nachhaltigkeitsberichte/-ansprüche auf Betriebsgelände zu übertragen: Wer gestaltet die beste Biodiversität, Klimaanpassung, stromsparende Beleuchtungsreduktion, Regenrückhaltung/-versickerung

| - Regenrückhaltung

- Sondierung von geeigneten Flächen
z.B. altes Schwimmbad; ggf. dann auch Nutzung als nutzbarer Wärmespeicher für Nahwärme
- Mehr Versickerung im Straßenbegleitgrün ermöglichen, statt Ableitung in Kanal
- Entsiegelung auf den Betriebsgeländen

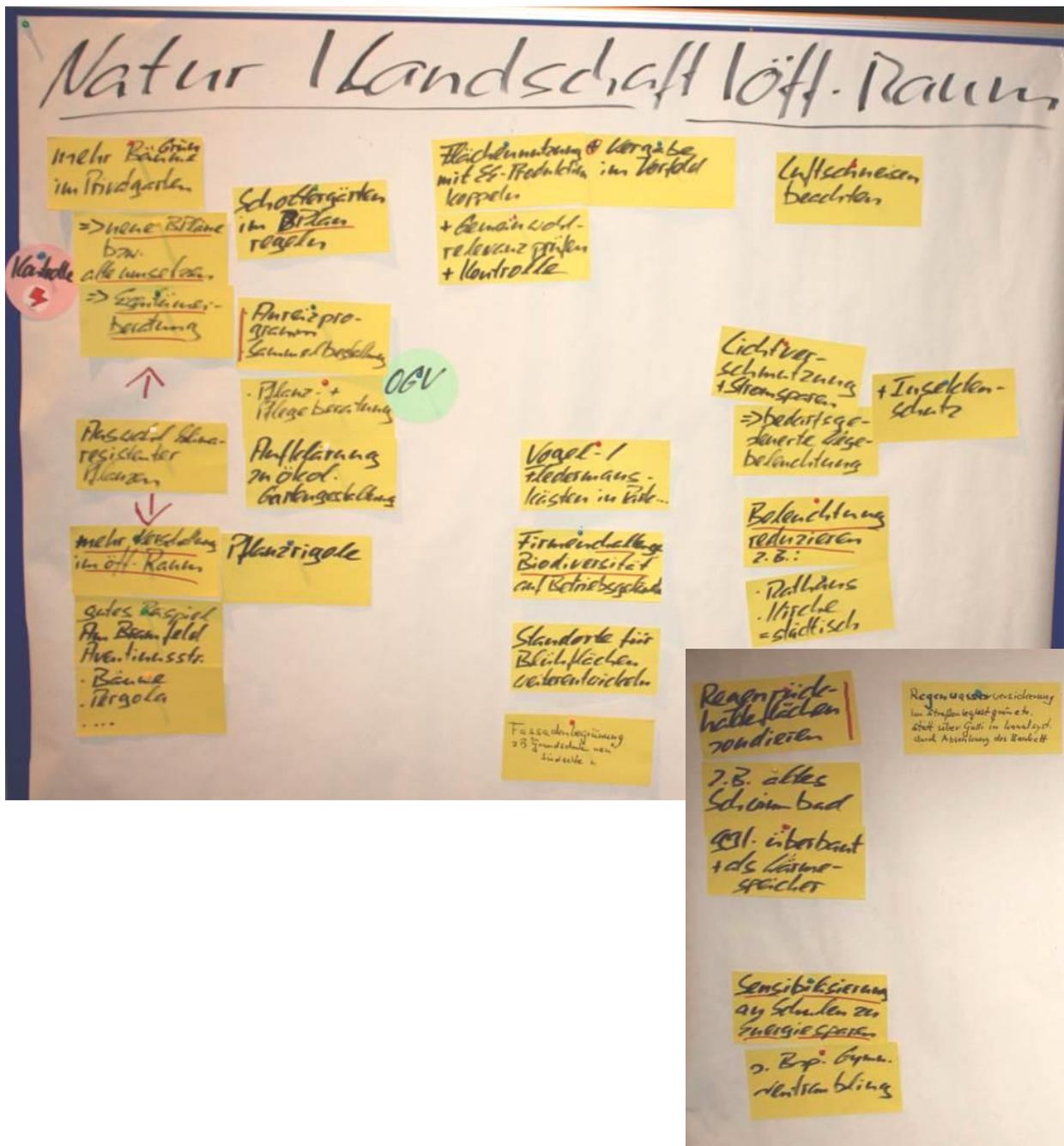
| - Beleuchtung

- Lichtverschmutzung vermeiden (=> Faunaschutz) und damit auch Stromsparen; nicht wg. LED dann längere bzw. intensivere Beleuchtung umsetzen und Einsparung in Teilen zu konterkarieren
z.B. (zeitlich) weniger Beleuchtung im Umfeld Kirche und Rathaus
- Übertragung der zeit-/bewegungsgesteuerten Wegebeleuchtung wie im Vortrag vorgestellt bzw. Umfeld Fürst-Johannes-Ring auf andere Bereiche übertragen

| - Bildungsaspekte

- S. Eigentümerberatung oben
- Nachahmung der Klimacoaches am Gymnasium, wo je Klasse ein Schüler Auge auf Klimaschutz, Energiesparen etc. hat und Mitschüler sensibilisiert





Als ergänzende Aspekte jenseits des Themas des Abends wurden benannt:

- | - Mehr öffentliche Mülleimer
- | - Einrichtung einer Plattform mit Cafe auf dem Neutraublinger See
- | - Frage, ob Kindergarten-Spielplatz in der Haidauer Str. öffentlich zugänglich gemacht werden kann?

Im Plenum erfolgte eine Zusammenschau der Ergebnisse der Themenstationen:



4 | Weitere Beteiligungsstruktur

Herr Graf stellt als weitere Beteiligungsmöglichkeit im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes und dessen Umsetzung vor einen „Zukunftsbeirat Klimaschutz“ ins Leben zu rufen.

Leitbild für den Klimaschutzbeirat:

Der „Zukunftsbeirat Klimaschutz“ ist ein unabhängiger Bürgerrat, der sich leidenschaftlich für den Klimaschutz engagiert. Der Fokus liegt darauf, konkrete Maßnahmen umzusetzen, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Die Prinzipien sind kurze Wege und schnelle Umsetzung. Der „Zukunftsbeirat Klimaschutz“ sitzt am Puls der Bürgerinnen und Bürger, versteht ihre Anliegen und kann ihre Ideen aktiv einbeziehen. Dafür wird ein direkter Draht zur Verwaltung und Politik eingerichtet, um eine enge Zusammenarbeit und effiziente Kommunikation sicherzustellen.

Der „Zukunftsbeirat Klimaschutz“ soll Fördergelder bei der Umsetzung eigener Projekte für die Bürgerinnen und Bürger arbeiten lassen und darüber hinaus Zugang zu finanziellen und personellen Ressourcen erschließen.

Er begleitet und unterstützt das Klimaschutzkonzept, bringt seine Expertise ein und erarbeitet eigenständig Projekte, die zur Umsetzung der Klimaschutzziele beitragen. Dabei versteht er sich als aktiver Gestalter der politischen Meinungsbildung und setzt sich dafür ein, dass verbindliche Maßnahmen und eine auf den Klimaschutz ausgerichtete Politik umgesetzt werden.

Oberstes Ziel ist es, die erfolgreiche Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen sicherzustellen. Dafür setzt sich der Beirat mit Nachdruck für die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept festgelegten Maßnahmen ein und überprüft regelmäßig den Fortschritt.

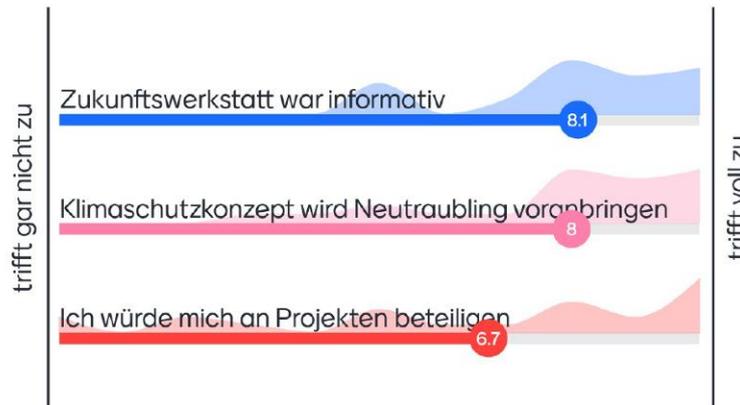
Die genaue Beteiligungsstruktur muss im Rahmen des Klimaschutzkonzepts noch gefunden werden. Während der Veranstaltung konnten Kontaktkarten ausgefüllt werden, um Interesse an der Teilnahme im Bürgerrat zu bekunden (hierzu liegen 15 Rückmeldungen vor).

5 | Fazit, Ausblick und Verabschiedung

Eine Mentimeterumfrage zur Zukunftswerkstatt zeigt folgendes Bild:

Ihr Feedback zur Zukunftswerkstatt:

 Mentimeter



 24

Vor diesem Hintergrund zog 1. Bürgermeister Stadler eine durchweg positive Bilanz der Zukunftswerkstatt. Er dankte insbesondere für die sachliche, konstruktive und konkrete Erarbeitung von Projektansätzen. Diese passen erfolgssichernd in die eingangs erwähnte Abfolge aus motivierenden, kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen und solchen mit mittel- bzw. langfristigem Horizont auf dem zweifellos langen Weg. Verwaltung und Haushalt der Stadt werden hier gefordert sein.

Er nimmt neue Aspekte mit in die politische Arbeit und sieht schon begonnene Aktivitäten dadurch bestätigt, dass diese in den Themenfeldern fallweise erweitert erneut aufgegriffen wurden. Alles zusammen zeige das große Potenzial Neutraublings, auch die herausfordernde Aufgabe Klimaschutz zuversichtlich angehen zu können.

Dafür gebührt der Dank den Teilnehmenden des Abends und insbesondere auch den Klimaschutzmanagern, zu deren weiterer Unterstützung er gerne einlädt.

ANHANG:

| - Präsentation Klimaschutzkonzept

Auftraggeber und Ansprechpartner:

Stadt Neutraubling
1. Bgm. Harald Stadler
Regensburger Str. 9
93073 Stadt Neutraubling



Klimaschutzmanagement
Johannes Graf und Manfred Pfauntsch
Tel. 09401 800-921
graf@stadt-neutraubling.de

Veranstaltungskonzept und Moderation:

Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft mbH
Dr. Wolfgang Fruhmann
Heckenweg 8, 92331 Parsberg
Tel. 09492 902575
standort@drfruhmann.de



CONCEPTNET GmbH
Christian Omonsky
Linzer Str. 13, 93055 Regensburg
Tel. 0941 208208-25
christian.omonsky@conceptnet.de



Das Klimaschutzkonzept der Stadt Neutraubling wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. Projekttitle: „KSI: Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes und Etablierung eines Klimaschutzmanagements für die Stadt Neutraubling“ (Förderkennzeichen: 67K18395)



**Null
CO₂?**

**Zukunftswerkstatt
Klimaschutz**

**Misch
dich ein!**

**Zukunftswerkstatt
Klimaschutz**

Freitag, 2. Juni 2023



**STADT
NEUTRAUBLING**

Zukunftswerkstatt Klimaschutz

Herzlich Willkommen!



Einführung

- Begrüßung
- Ablauf + Vorgehen
- Warm UP

bis 19:15

Klimaschutzkonzept

- Grundsätze
- IST-Stand
- Szenarien
- Maßnahmen

bis 19:45

Zukunftswerkstatt

- Einweisung
- Stationen
- Kernergebnisse

bis 21:30

Ende

- Verstetigung
- Bürgerbeteiligung
- Fazit + Verabschiedung

bis 21:45

Klimaschutzmanager



Manfred Pfauntsch

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**Eine Vollzeitstelle
(50/50)**



Johannes Graf

<https://www.stadt-neutraubling.de/leben-in-neutraubling/klimaschutz/>

4

Warum sind wir hier:

- Die Klimakatastrophe ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.
- Der vom Menschen verursachte Klimawandel führt zu einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur.
- Dies hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft.
- Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die Erderwärmung auf maximal 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen.
- Eine der Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels ist die Förderung von kommunal verankerten integrierten Klimaschutzkonzepten.
- Im Fall der Stadtentwicklung Neutraubling wird das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) mit vielen Überschneidungen im Bereich Klimaschutz gefördert.
- Es wurde ein Fördertopf des NKI (Nationale Klimaschutzinitiative) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz bereitgestellt, der eine zusätzliche Vollzeitstelle im Rathaus zu 75% finanziert



- Apollo 8 nahm das berühmte Foto des "Erdaufgangs" an Weihnachten 1968 auf.
- Zu dieser Zeit herrschte der Kalte Krieg.
- Dieses Foto trug dazu bei, das Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit unseres Planeten zu schärfen.
- Es verdeutlichte, dass die Erde ein kleiner, wertvoller und einzigartiger Ort im unendlichen "Nichts" des Weltraums ist - der "Blaue Planet".
- Das Foto markierte einen Meilenstein in der Umweltbewegung.
- Es trug zur Schärfung des Bewusstseins bei und beeinflusste die öffentliche Meinung.



- Beispiel für die Beeinflussung der öffentlichen Meinung
- Bei allem Humor eine wahrer Kern: Mammutaufgabe



Plakative Darstellung Wegbaggern des Planeten

- Baggern aktueller denn je: Kohle für Stromerzeugung

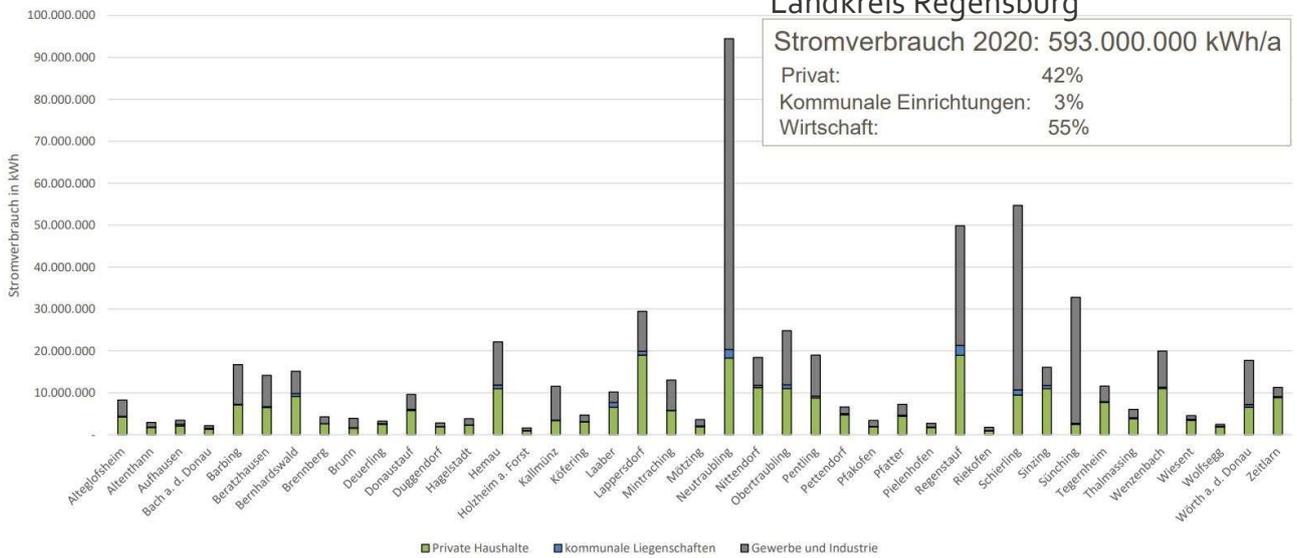
Neben Strom:

- Verkehr
- Wärme
- Groß in Neutraubling: -> Industrie. Energie für industrielle Prozesse
- 4 „Sektoren“.
- > Klimaschutzkonzept setzt hier an.

Landkreis Regensburg

Stromverbrauch 2020: 593.000.000 kWh/a

Privat: 42%
Kommunale Einrichtungen: 3%
Wirtschaft: 55%



Quelle: Energienutzungsplan Landkreis Regensburg lFE 2023

8

Neutraubling im Stromverbrauch:

- Überwiegender Anteil bei Gewerbe und Industrie
- Bei aktuellem Strommix hohe CO2 Emissionen.

Jährliche persönliche Emissionen

186kg



160kg



8.800kg



Quelle: Sterner: So retten wir das Klima, 2022 – Statistiken (Neue Zahlen vom Umweltbundesamt)

9

Was sind Emissionen?

- > Freisetzung von Schadstoffen in die Umwelt = Müll
- Restmüll pro Kopf und Jahr in Deutschland: 186kg
- Recycling Müll zum Wertstoffhof: 160kg

CO2 für Heizen, Strom und Mobilität?

- > Fast 9Tonnen „Müll“ werden von jedem Deutschen jedes Jahr in Luft geblasen -> Riesen Problem!

8,31 Tonnen
(8,8 t Bundesdurchschnitt)

je Einwohner 2020

Ziel

**< 1
Tonne**

je Einwohner 2040

Quelle: Umweltbundesamt // Energienutzungsplan Landkreis Regensburg // Ziel: Bayerische Staatsregierung Art. 2 Bayerisches Klimaschutzgesetz

10

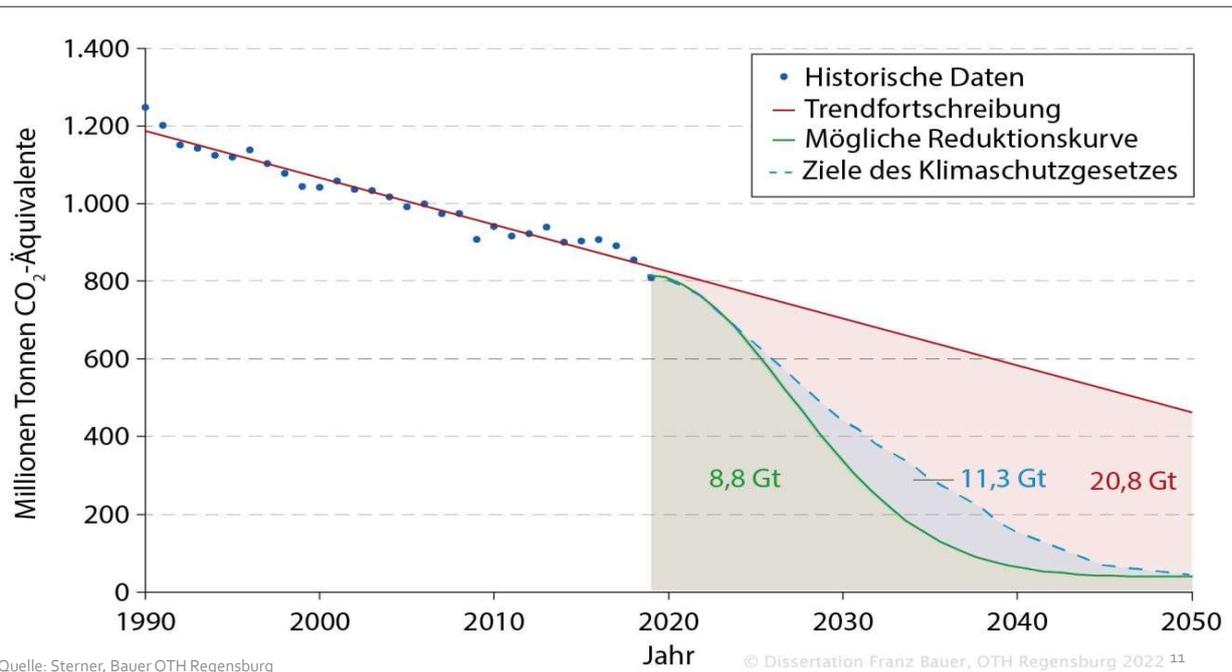
CO₂ Emission = THG (Treibhausgas)

In Neutraubling 8,31t im Jahr 2020

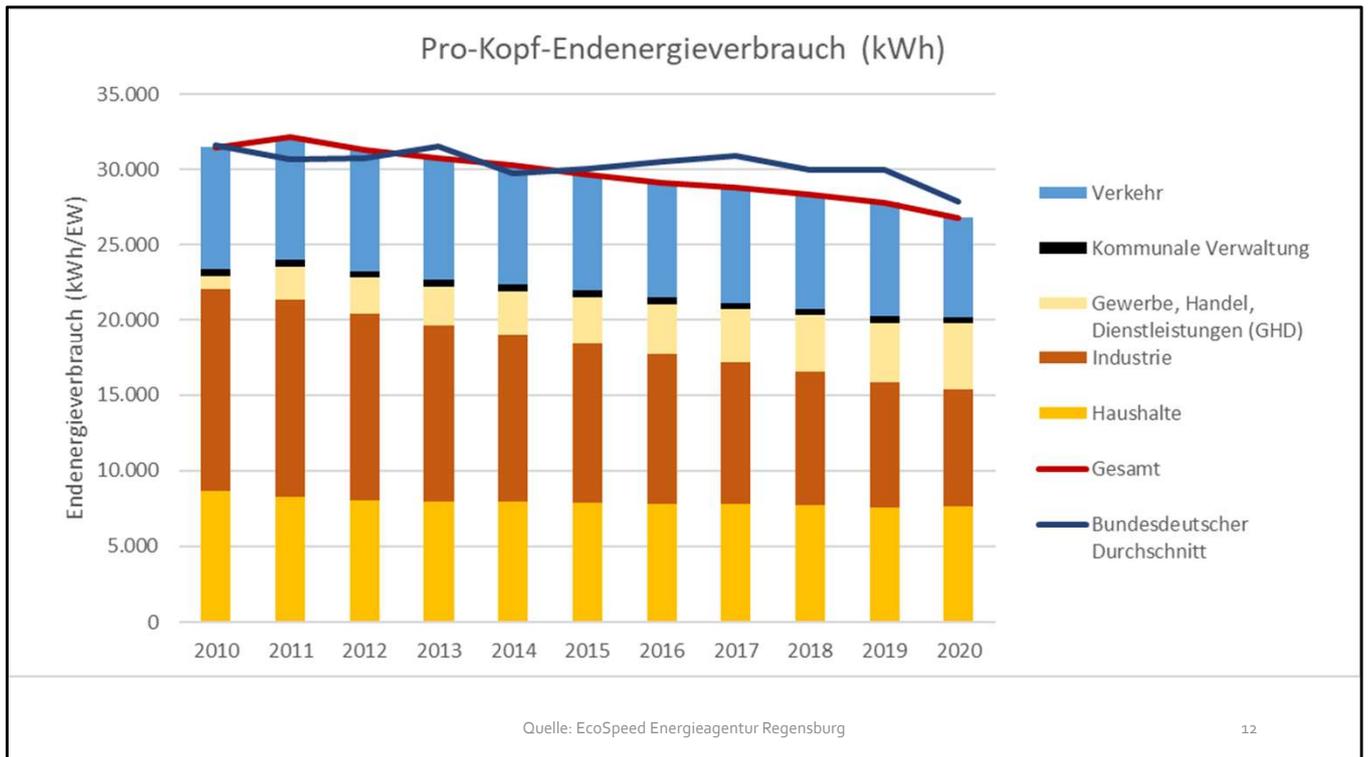
Ziel laut bayerischer Staatsregierung Treibhausgas „neutral“ bis 2040

Unsere Aufgabe als Klimaschutzmanager für Neutraubling

CO₂-äq. Emissionen in Deutschland



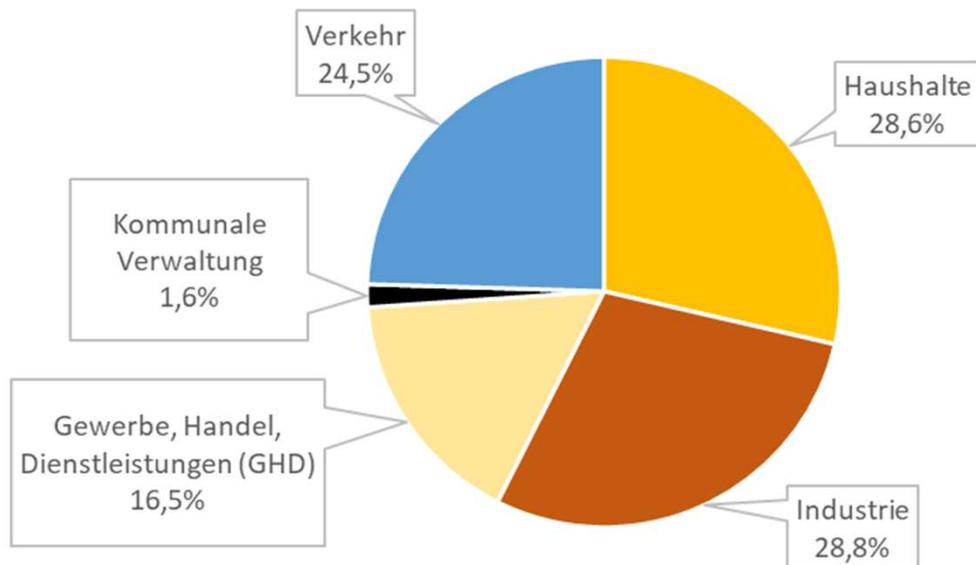
- Aktueller Pfad „Trendfortschreibung“ nicht ausreichend
- Klimaneutralität muss in Bayern in 17 Jahren erreicht werden
- Lebensdauer eines Autos
- Halbe Lebensdauer einer Heizung



- Endenergieverbrauch = alle Energieformen
- Runter gebrochen auf eine Person in Neutraubling
- Tendenz fallend / Interpoliert
- Hauptsächlich durch Effizienzsteigerungen Industrie, Corona-Effekte
- Steigende Zahlen beim Gewerbe Handel etc. -> Kaufpark, Ärztehaus
- Stagnation bei Haushalten und Verkehr
- Verwaltung kleiner Anteil -> ABER: Vorbildfunktion, Leuchtturm
- Regelgeber und Gestalter
- Anbieter von Infrastruktur

- Respekt vor der Leistung unserer Industriebetriebe -> Power House Neutraubling

Endenergieverbrauch nach Sektoren 2020



Quelle: EcoSpeed Energieagentur Regensburg

13

- Verkehr, Haushalte, Industrie größte Stellschrauben
- Verwaltung als „einzelner“ Akteur hoher Verbrauch und wichtig in der Wahrnehmung.
- Bund, Land hat unzählige Fördertöpfe für Kommunen aufgemacht → Klimaschutzmanager sind auch Fördermittelmanager

Ist Zustand Mobilität – Frage:

**Gibt es mehr
EINPENDLER
oder mehr
EINWOHNER ?**

14

- Vorherige Potentiale keinen Zahlen zu Mobilität.
- Mobilität eine der großen Stellschrauben.
- Frage ans Publikum, um sich den Status Quo bewusst zu machen.

Pendlerbewegungen

Einpendler

trafficon
consulting

Binnenpendler

Neutraubling

Einpendler

Einwohner

14.715

13.997

Auspendler

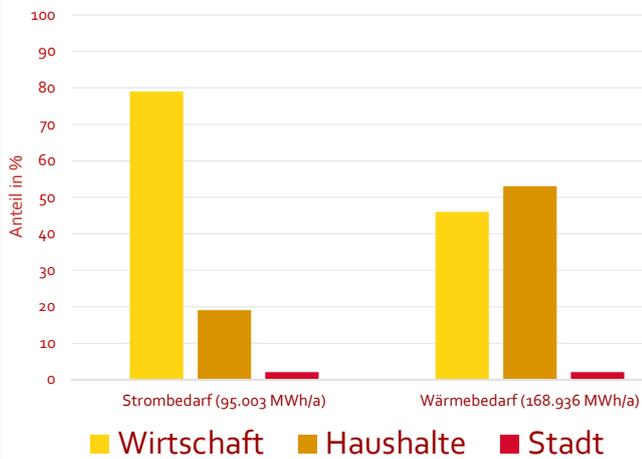
Transitpendler

Quelle: Pendleratlas / statistische Ämter der Länder

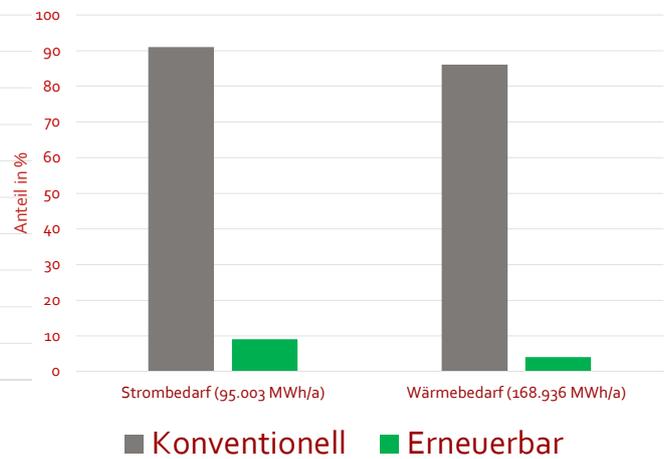
15

- Viele Pendlerbewegungen in Neutraubling
- Innerhalb, Durch und Raus aus Neutraubling
- Spannend: Einpendler

Energiebezug Bereiche (2020)



Anteil Erneuerbare (2020)



Quelle: Energienutzungsplan Landkreis Regensburg lFE 2023

16

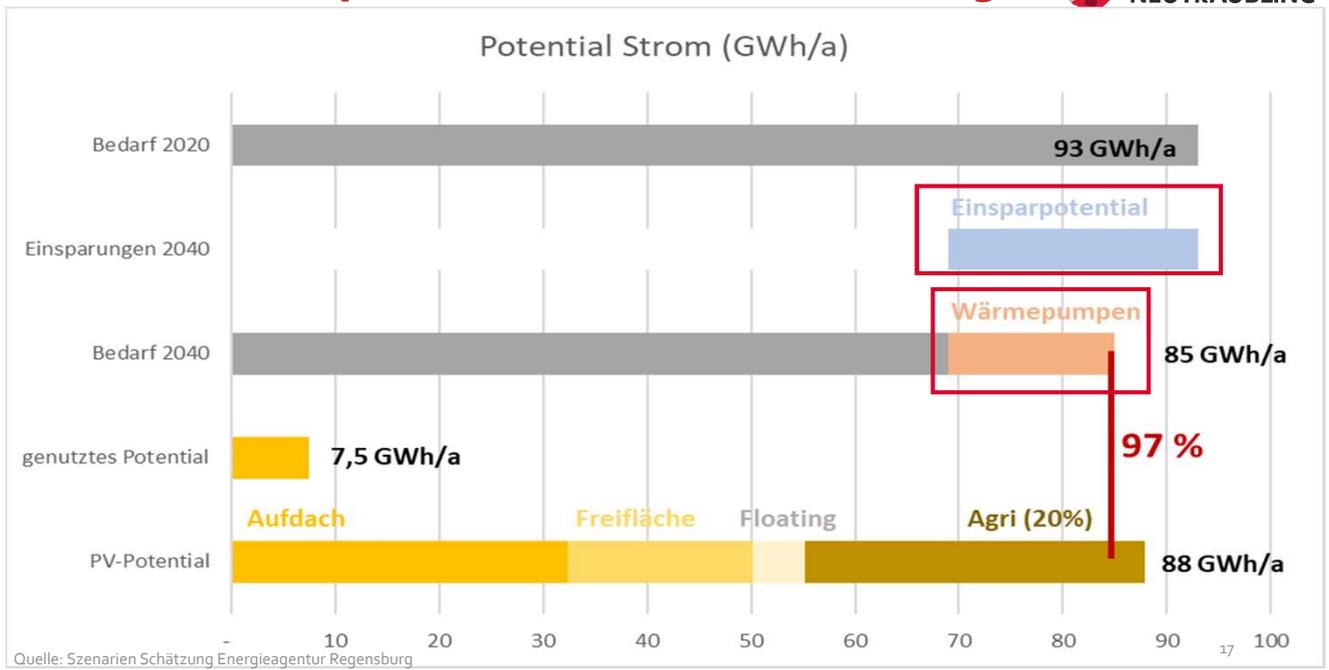
Aus dem Energienutzungsplan für den Landkreis Regensburg

- 95.000 MWh/a Strombedarf
- 169.000 MWh/a Wärmebedarf

Sehr geringer Anteil an Erneuerbaren -> Mammutaufgabe

-> Klimaschutzkonzept als Grundlage erarbeitet kleine lösbare Teilaufgaben

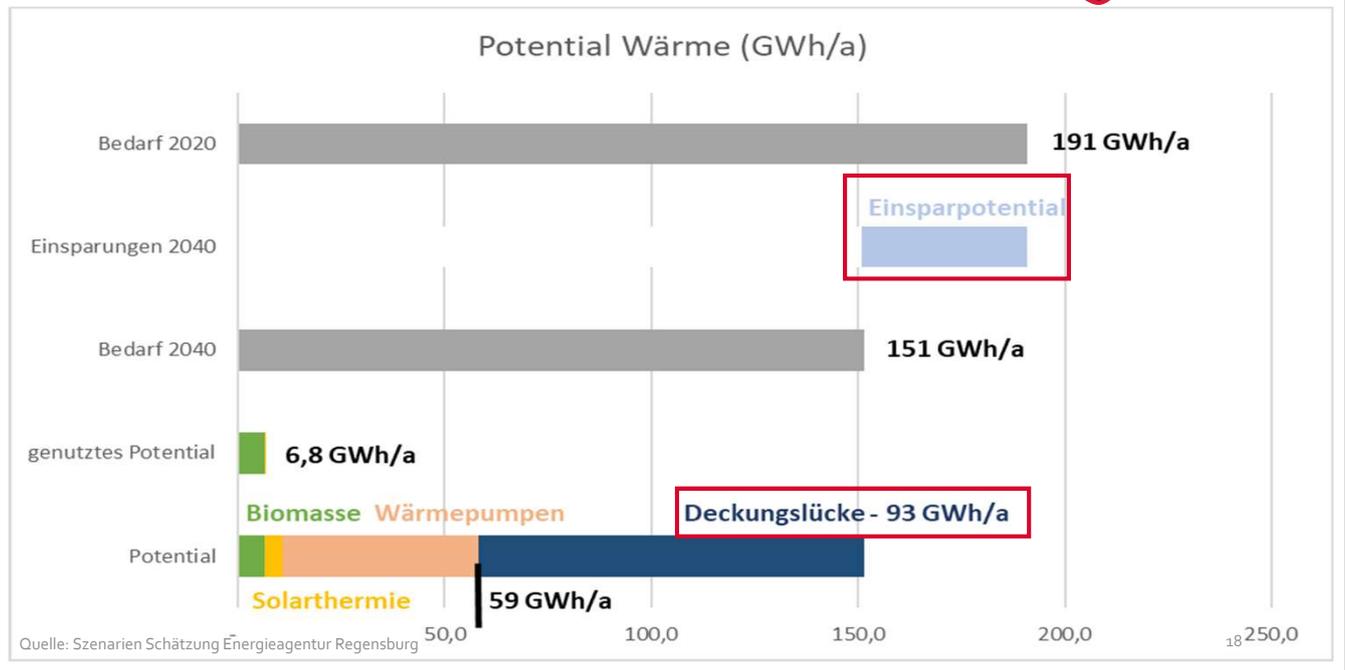
Potential Stromproduktion Stadt Neutraubling



Potential Strom (ohne Sektor Mobilität)

- 26 % Einsparpotential durch Effizienzmaßnahmen
- Dazu kommen 17% durch Wärmepumpen (16GWh)
- Dadurch annähernd „konstanter“ Stromverbrauch 93GWh -> 85 GWh
- Einziges wirtschaftliches Potential für Strom sind PV-Anlagen

Potential Wärmeproduktion Stadt Neutraubling



Potential Wärme

- 21% Einsparung durch Effizienzmaßnahmen
- 30GWh Potential bei Wärmepumpen
- Szenario: bis 2030 50% Wärmepumpen bei Erneuerung / 2030-2040 -> 100% Wärmepumpen bei Erneuerungen
- 25% Grundlastwärme der Betriebe aus Wärmepumpen bis 2040

Trotzdem: Deckungslücke

Klimaschutzkonzept Struktur



Aufzeigen von Deckungslücken:

- Stadt kann beeinflussen.
- Aufgabe von Stadtentwicklung -> Klimaschutzkonzept folgerichtig

Was ist ein Klimaschutzkonzept:

- Kommunalrichtlinie BMWK (Bundesamt für Wirtschaft und Klimaschutz) fördert und gibt vor:
 - Klimaschutzmanager (Zusätzliche Stelle im Rathaus)
 - Akteursbeteiligung
 - Konzepterstellung
 - Stadtratsbeschluss
 - 18 Monate bis Fertigstellung
 - Erst danach Umsetzung in Projektarbeit

Klimaschutzkonzept Struktur



20

- Klimaschutzkonzept Grundlage für weiteres Vorgehen im kommunalen Klimaschutz
- Maßnahmenkatalog als zentrales Mittel zur Steuerung, Durchführung und Kontrolle
- Beschluss des Maßnahmenkatalogs im Stadtrat mit dem Klimaschutzkonzept Grundvoraussetzung für Förderung
- Bestand: Wie zuvor gezeigt. Wo sind wir?
- Potential: In Arbeit -> Entwicklung von Szenarien
- Hauptziele sind vorgegeben. Was will man wann erreichen?
- Maßnahmen: Wichtig: Mehrheitsfähig, Zumutbar, Rückmeldung Zivilgesellschaft -> Diese Veranstaltung ist Teil davon
- Kontrolle und Verstetigung z.B. durch eine feste Stelle (Verstetigung in Verwaltung) und z.B. einen Bügerrat (Verstetigung in Zivilgesellschaft)



21

4 Säulen der Energie für Neutraubling

- Ausbau Erneuerbarer Energien -> Strom hauptsächlich PV, KWK
- Einsparen von Energie -> Beispiel Straßenbeleuchtung
- Investitionen in erneuerbare Energieanlagen (z.B. Wind) außerhalb der Stadtgrenzen.
->Neutraubling „autark“ aus eigener Kraft nicht möglich.
- Ausbau von Netzen und Speichern



ISEK Workshop 11/2020 bis 05/2021

Maßnahmen:

- Verkehrskonzept
- Grünverflechtung
- Klimaschutzkonzept

22

Workshop zur Stadtentwicklung in Neutraubling

- Themenblöcke: Wirtschaft, Mobilität, Wohnen, Soziales+Kultur
- Teilnehmer: Verwaltung und Politik
- Viele Ideen für Maßnahmen
- > Konkrete Umsetzung von 3 Übergeordneten Projekten
- > „Geburtsstunde“ des Klimaschutzkonzepts
- Heute: Ideen und Maßnahmen fürs Klimaschutzkonzept gesucht. Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Ideen werden zu Maßnahmen

Handlungsfeld	ID	Maßnahme
Verwaltung und Politik	1.1	Steuerung und Kontrolle der Klimaschutzaktivitäten
	1.1.1	Energiecontrolling System für städtische Liegenschaften
	1.1.2	Treibhausgasbilanzen veröffentlichen (Jahres alle 2 Jahre)
	1.1.3	Überführung des Zukunftsbüros und des Akteurs in einen Verein
	1.2	Klimaneutrale Mobilität der städtischen Beschäftigten
	1.2.1	Dienstleistungsprojektor ausbauen
	1.2.2	E-Dienstleistungen ausbauen
	1.2.3	Mobilitätsmanagement
	1.2.4	Pendeln mit ÖPNV fördern durch Teilnahme am Deutschesdickicht
	1.3	Klimaneutrale Verwaltung
	1.3.1	Oxostromerfle für städt. Liegenschaften
	1.3.2	Sanierung fossile Heizungssysteme
	1.3.3	Fuhrpark auf emissionsfreie Antriebe umstellen
	1.3.4	PV-Anlagen auf alle städt. Liegenschaften
1.4	Strukturelle, personelle und organisatorische Stärkung des Klimaschutzes	
1.4.1	Strukturelle, personelle und organisatorische Stärkung des Klimaschutzes	
Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung	2.1	Stärkung der Klimaschutzaktivitäten durch Information und Vernetzung
	2.1.1	Vortragreihe zu lokal relevanten Klimaschutzthemen
	2.1.2	Aufbaugemeinschaft einbinden in Nachhaltigkeitsmesse
	2.2	Großfirmen einbinden
2.2.1	Kronen / Logistik / saw	
2.2.2	Abwärme von Industrie der Allgemeinheit nützlich erschließen	
2.3		
2.4		
Gebäude, Wohnen und Stadtplanung	3.1	Klimaschutz in der Bauleitplanung berücksichtigen
	3.2	Leitlinien für ökologische Bauleitplanung erarbeiten
	3.3	Energetische Sanierung Bestand
	3.4	Modellprojekt Quartiere
	3.5	
	3.6	
Energieerzeugung und Energieversorgung	4.2	Verbesserung und Stärkung des vorhanden Wärmenetzes (THG-Bilanz)
	4.3	Planung und Umsetzung von alternativen Nahwärmenetzen
	4.4	(Groß)parkplätze energetisch erschließen
	4.5	Planung und Umsetzung von Freiflächen PV-Projekte
	4.6	Dachflächen Industrie und Gewerbe energetisch erschließen
	4.7	Stromspeicher voranbringen
	4.8	Ausbau von Solarstrom im gesamten Stadtgebiet fördern
	4.9	Energieeffizienz fördern und ausbauen
	4.10	Stromallianzen im Landkreis schmieden
	4.11	Energieerzeuger Netzwerke erweitern
	Mobilität und Verkehr	5.1
1		Gefahrenstellen im Radwegenetz lokalisieren und Benennen
2		Fahrradstraße parallel zu Hauptverkehrsachse Zentrum Kaufpark
3		Lückenloses Radwegenetz innerstädtisch und Anbindung an überregionale Rad
4		Lastenrad Verleih
5		Überdeckte Fahrradstellanlagen an allen Schulen / Mobilitäts-Hubs / Versorgung
5.2		Verbessern des ÖPNV
1		Citybuslinie zu allen Wohnsiedlungen
2		kostenlos, engen Taktung mit Anbindung z.B. der Gärtnersiedlung, Neubaugebiet
3		Erstellung eines Kleinbus- / Pendelbuskonzepts für die Innenstadt Neutraubling
4		Anschluß Neutraublings an Stadtbahn
5	Anschluß Neutraublings an Bahnhof Obertraubling (Gleis, Bus, Fahrrad)	
6	Anschluß Neutraublings an Uni Klinik / Campus	
7	Deutschlandsdickicht in ganz Neutraubling als vergemeinschaftetes Jobticket für Stadt, Ind	
5.3	Verringern des motorisierten Individualverkehrs	
1	Pendlerverkehr in Neutraubling optimal zu Fahrgemeinschaften verbessern	
2	Stellplatzsättigung zu Werktag für ökologische Mobilität ändern	
3	Parkraumbewirtschaftung	
5.4	Ausbau der Elektromobilität	



Handlungsfeld			
Nr. X00	Beispiel		
Ziel			
Zielgruppe			
Akteure			
Priorität	mittel	Initiator	
Aufwand	hoch	Zielgruppe	Handel, Industrie, Gewerbe
Umsetzung	mittelfristig	Maßnahmen-Typ	Vernetzung
Ziel und Strategie (Kurzbeschreibung)			
THG-Einsparungen [t/a]			
Wertschöpfung			
Kosten			
Finanzierungsansatz			
Handlungsschritte			
2025			
2030			
2035			
Anmerkung			



Maßnahmenkatalog in Arbeit

- Einige Maßnahmen aus dem ISEK
- Ein paar von den Klimaschutzmanagern
- Vorschläge aus der Politik

-> Entscheidend: Was bewegt die Zivilgesellschaft in Neutraubling? Wo sind die Prioritäten? Was ist mehrheitsfähig?

Ideen werden zu Maßnahmen



24

Stationen

- Immobilien, Haus und Garten (Pfauntsch)
- Mobilität (Omonsky)
- öffentlicher Raum, Natur und Landschaft (Fruhmann)
- Energieversorgung, Wirtschaft, Infrastruktur (Graf)

4 Themenecken

- mit Leitaspekten /-fragen, ersten Projektansätzen
- moderiert
- Ergebnissicherung auf strukturierte Pinnwand u/o. auf der Luftbildkarte

Teilnehmer wechseln von Station zu Station im

Takt 30 min, 20+20+20



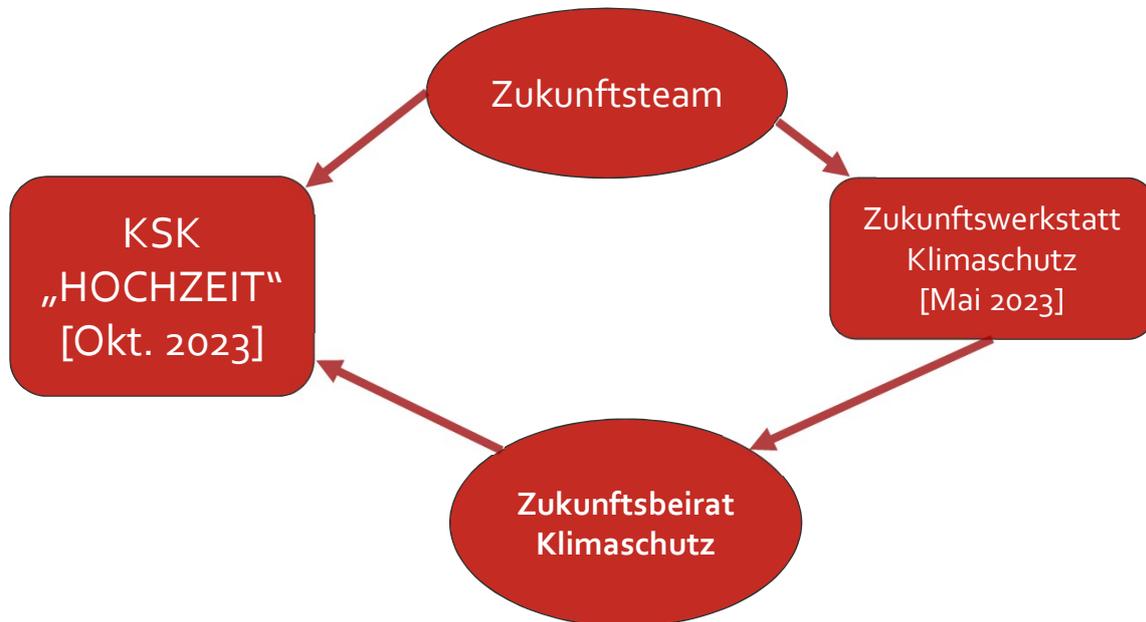
**STADT
NEUTRAUBLING**

Zukunftsbeirat Klimaschutz

Leitbild



Verstetigung Bürgerbeteiligung



26

Zukunftsteam:

- Verwaltung + Politik (Gegründet nach ISEK Workshop)

KSK „Hochzeit“:

- Workshop zum finalen Feinschliff des KSK (Maßnahmen: Abgleich, Priorisierung, Verantwortung)

- **Unabhängiger Bürgerrat**
 - Kurze Wege, schnelle Umsetzung
 - Am Puls der Bürgerinnen und Bürger
 - Direkter Draht zur Verwaltung

**ca. 9 Beiräte (kleines Team)
konkrete Impulsprojekte
regelmäßige Treffen**

- Fördergelder für die Bürger arbeiten lassen
- Begleitung und Unterstützung der Klimaschutzziele
- Aktive Gestaltung der politischen Meinungsfindung
- Erfolgreiche Umsetzung der KSK-Maßnahmen sicherstellen
- Durch verbindliche Maßnahmen geprägte Politik umsetzen